

Austausch mit der Murdoch University Perth Western Australia (2009)

Erfahrungsbericht

Westküste, Perth und Fremantle

Als ich nach Perth kam fragten mich viele Einheimische, warum ich mich nicht für die Ostküste entschieden hätte, da diese doch viel schöner für Touristen wäre. Dem entgegen standen die positiven Urteile einiger befreundeter Work and Traveler, die Perth als eine der schönsten Städte Australiens bezeichneten. Ich muss sagen, dass ich die zweite Sichtweise nur bestätigen kann. In dem überschaubaren Städtchen Perth habe ich mich sehr wohl gefühlt. An der Uni lernt man sehr nah mit Dozenten zusammen, die Stadt bietet ein internationales Flair, mit guten Shopping- und Partymöglichkeiten und in Fremantle gibt es wunderschöne Strände zum entspannen. Auch die Westküste muss sich mit ihrem türkisen Ozean, weißen Sandstränden und Naturwundern, wie dem Ningaloo Reef, keineswegs in den Schatten der Ostküste stellen.

Um die Westküste zu erkunden sollte auf jeden Fall am Northwest-Trip der Uni teilgenommen werden. Denn der Gruppentrip ist günstig und während des Ausfluges können sich viele Freundschaften mit anderen internationalen Studenten festigen.

In einer der drei Study Break Wochen lohnt es sich einen Ausflug nach Rottnest Island zu unternehmen und die Quokkas (Minikängurus) sowie die wunderschöne Insel zu erkunden. Auch eine Fahrt zum Waverock ist zu empfehlen, wenn man kein Problem damit hat, stundenlang durch die Wüste zu fahren, um sich einen wellenförmigen Felsen anzuschauen.

Hier noch ein paar Tipps, was ich außerdem sehr Sehenswert fand: Cottesloe Beach, Caversham Wildlife Park, Kings Park bei Tag und Ausblick bei Nacht, Didgeridoo Breath (Shop und Didgeridoo-Kurse in Fremantle), Swan River, Sandrinos Restaurant, Harbour Town Shopping Center...

Perth bei Nacht



Rottneest Island



Caversham Wildlife Park



Der Campus und die Unterkunft

Der Campus in Murdoch liegt genau zwischen Perth und Frematle. Also zwischen Stadt und Strand, sodass man beides in etwa 20 Minuten mit den Öffis erreichen kann.

Wegen des riesigen Veterinärbereichs ist es der größte Campus Australiens. Auf dem Bush Court oder im Village ist eigentlich immer etwas los. Zudem gibt es auf dem Campus ein Fitnessstudio mit Geräten und Sportkursen, für das man 10er Karten erwerben kann.

Ich würde empfehlen, in das neue Village zu ziehen, da hier die Wohnungen sehr viel gepflegter sind als im alten Village. Die Wohngemeinschaften sind so aufgeteilt, dass die Nationen sehr gemischt sind und man nicht nur auf Australier, sondern auch Asiaten, Afrikaner etc. trifft. Hierdurch lernt man sehr viele Kulturen kennen und kann beispielsweise auch einmal gemeinsam Lunch kochen. Eine richtige Mensa gibt es in Murdoch leider nicht, sondern nur ein Asian Food Court.

Campus



New Village



Rooms



Orientierungswoche/Kurse

In der Orientierungswoche ging es vor allem darum, Kommilitonen, den Campus und Perth kennen zu lernen. So gab es beispielsweise eine Campusrallye und einen Zoobesuch.

Für sämtliche Fragen standen Volunteers in roten Murdoch Pullis zur Verfügung, die sich darüber hinaus auch für Shoppingtouren und Ausflüge angeboten haben. Während der gemeinsamen Unternehmungen konnte ich so bereits sehr viele Freunde verschiedenster Nationen kennen lernen.

Da man nur 3-4 Kurse pro Semester wählt, musste ich nur an drei Tagen zur Uni. Ich empfand das Studentenleben jedoch trotzdem recht stressig, da die Dozenten sehr viel Selbstlektüre und Essayschreiben verlangen. Generell fand ich diese Lernweise jedoch effektiver, weil nicht nur für eine Klausur gelernt, sondern tiefer in einzelne Gebiete eingetaucht wurde. Die Vorlesungen sind häufig sehr klein, so dass man sie kaum von einem Seminar unterscheiden und gut Fragen stellen kann.

Sehr empfehlen kann ich es, einen Kurs des Aboriginal Centres zu belegen. Diese werden häufig sogar von einem Aborigine geleitet und man erhält einen tiefen Einblick in die Kultur der Ureinwohner Australiens.

Was hat mir das Auslandsemester in Australien gebracht?

Zurück denken kann ich insgesamt an eine tolle Zeit, die mein Leben auf jeden Fall bereichert hat. Ich habe nicht nur Selbstbewusstsein in Bezug auf meine Englischkenntnisse, sondern auch viele neue Freunde aus der ganzen Welt gewonnen. Außerdem konnte ich feststellen, dass sich ein Teil der Easy-Going Mentalität der Australier auf mich übertragen hat. Ich trete nun gefährlichen Situationen und Tieren sehr viel gelassener gegenüber. Zudem war es für mich eine sehr große Freude die Kultur der naturverbundenen, mystischen Aborigines kennen und schätzen zu lernen.

Vielen Dank liebes ISO dass ihr mir diese tolle Erfahrung ermöglicht habt.

Wenn noch Fragen bestehen oder Bedarf nach mehr Tipps stehe ich gerne zur Verfügung!